

373/A(E) XXVII. GP

Eingebracht am 27.02.2020

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Peter Wurm, Dr. Dagmar Belakowitsch, Mag. Christian Ragger, Michael Schnedlitz
und weiterer Abgeordneter
betreffend **Stopp dem Pflegekräfteimport aus Marokko**

Die SeneCura-Gruppe, ein privater Betreiber von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, plant nicht nur ein eigenes universitäres Pflege-Ausbildungszentrum in Grafenwörth, man will auch gezielt Pflegepersonal aus Marokko nach Österreich holen.

Nach eigenen Angaben startet das Unternehmen ab Sommer 2020 die Anwerbung und Auswahl geeigneter Personen aus Marokko, die dann einen Nostrifizierungslehrgang an einer österreichischen Fachhochschule besuchen sollen. Wenn der SeneCura Campus Lakeside eröffnet, werde dieser Lehrgang direkt dort angeboten.

Die Gewerkschaft GPA-djp bezeichnete den Vorstoß des Unternehmens in einer Aussendung als „völlig absurd“:

Dieses Unternehmen will in Marokko junge Arbeitslose für die Pflege in Österreich anwerben, Deutschkurse finanzieren und ein Nostrifizierungsverfahren einleiten. Alles wird getan, nur nicht die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Österreich.

Dieses Vorhaben ist allerdings nicht nur absurd, es geht schlicht und einfach um Geschäftemacherei. Die Kassen der privaten SeneCura-Gruppe und die der Gemeinde Grafenwörth sollen gefüllt werden. Deren ÖVP-Bürgermeister Riedl hatte im Übrigen in seiner Funktion als Gemeindebund-Präsident vor nicht allzu langer Zeit die Wiedereinführung des Pflegeregresses gefordert.

Es gibt einen Masterplan Pflege, der noch unter Türkis-Blau ausverhandelt wurde. Wesentlich sind – neben einem Finanzierungskonzept ohne neue Steuern – unter anderem die Nutzung von Synergieeffekten, ein klares Ausbildungskonzept – von der Einführung der Pflegelehre bis hin zur Hochschulausbildung – und genügend Ausbildungsplätze. Um ehemalige Pflegerinnen und Pfleger in den Beruf zurückzuholen, braucht es Anreize durch einen Einsteiger- und

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Wiedereinsteigerbonus sowie einen leistungs- und anforderungsorientierten gesetzlichen Mindestlohn für Pflegekräfte in Voll- und Teilzeit.

Außerdem liegt der Verdacht nahe, dass mit dem Projekt in Grafenwörth auch ein ÖVP-Versuchsballon in Richtung einer neuen Willkommenskultur gestartet werden soll, um ab 2020/2021Jahr für Jahr mehrere hundert Marokkaner über die Rot-Weiß-Rot-Karte nach Österreich als Pfleger zu holen.

Der Pflegekräfteimport aus Marokko ist der falsche Weg und darf keinesfalls von einer Bundesregierung unterstützt werden. Es sind zuallererst Maßnahmen zu setzen, um den Mangel an Pflegepersonal mit inländischen Fachkräften zu decken.

Daher stellen die unterzeichnenden Abgeordneten folgenden

Entschließungsantrag

Die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, werden aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass

- der beabsichtigte Pflegekräfteimport aus Marokko gestoppt wird;
- eine Pflegelehre eingeführt wird;
- eine Einsteiger- und Wiedereinsteigerprämie für Pflegekräfte in Österreich eingeführt wird und
- ein leistungsorientierter Mindestlohn für Pflegekräfte in Österreich flächendeckend eingeführt wird.

In formeller Hinsicht wird ersucht, diesen Antrag dem Ausschuss für Arbeit und Soziales zuzuweisen.